Praxisbeispiel

Design für Katastrophenvorsorge: Gemeinschaftliche und kreative Reaktionen auf die Lembang-Verwerfung

erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

DE

Bandung, die Hauptstadt der indonesischen Provinz Westjava, hat eine Bevölkerung von rund drei Millionen Menschen. Der Großraum Bandung, auch als Bandung-Becken bekannt, umfasst jedoch etwa neun Millionen Menschen. Im nördlichen Teil des Beckens verläuft die aktive Lembang-Verwerfung über eine Länge von rund 29 Kilometern. Sie weist einen Wiederkehrzyklus schwerer Erdbeben von etwa 170 bis 670 Jahren auf; das letzte ereignete sich im 15. Jahrhundert (um das Jahr 1400), sodass sich die Verwerfung heute in einer späten Phase dieses Zyklus befindet. Würde der gesamte Abschnitt seine aufgestaute Energie freisetzen, könnte dies ein Erdbeben der Magnitude 6,5 bis 7,0 auslösen. Diese Informationen werden der Bevölkerung, insbesondere in den gefährdeten Gebieten, bereits seit vielen Jahren vermittelt. Sie werden jedoch nicht wirksam in Handeln umgesetzt, da sie vor allem Angst auslösen und viele Menschen dem Thema mit Resignation begegnen. Um diesen Effekt umzukehren, ist ein anderer Ansatz erforderlich.

Aus der Tsunami-Katastrophe in Aceh im Jahr 2004 lässt sich lernen, dass auf der Insel Simeulue rund 70.000 Menschen überlebten, während auf dem Festland schätzungsweise insgesamt 230.000 Menschen ums Leben kamen. Ausschlaggebend war ein jahrhundertealtes kulturelles Erbe, das unter dem Namen Smong bekannt ist. Dabei handelt es sich um eine mündlich überlieferte Kulturtradition, die von Überlebenden eines verheerenden Tsunamis auf Simeulue im Jahr 1907 entwickelt wurde, um künftige Generationen zu schützen. Diese Überlieferung wurde über Kinderwiegenlieder, kurze Gedichte, Lieder und Erzählungen weitergegeben und vermittelt eine zentrale Botschaft: Wenn die Erde bebt und sich das Meer plötzlich weit zurückzieht, muss man in die Berge fliehen. Im Jahr 2005 wurde dieses eindrucksvolle indigene Wissen von den Vereinten Nationen als Musterbeispiel gemeindebasierter Katastrophenvorsorge anerkannt. An dieses Beispiel anknüpfend führte das Design Ethnography Lab des Institut Teknologi Bandung (ITB) im Jahr 2025 eine Studie im Dorf Bukatanah im Großraum Bandung durch, das unmittelbar auf der Lembang-Verwerfung liegt.

Die einjährige, gemeindebasierte Studie konzentrierte sich auf die Minderung der Risiken der Lembang-Verwerfung und mündete in einen umfassenden Workshop zur Katastrophenvorsorge. Das Forschungsteam arbeitete gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft an einer Initiative mit dem Namen Bukatanah Disaster Awareness (BUANA). Das Ergebnis umfasst konkrete Handlungsempfehlungen sowie Instrumente und Protokolle zur Erdbebenvorsorge, die auf Grundlage eines einjährigen gemeinsamen Forschungs- und Abstimmungsprozesses zusammen mit der Dorfgemeinschaft entwickelt wurden. Es gelang, das abstrakte Konzept der Katastrophenvorsorge in greifbare Alltagsgegenstände zu übersetzen, die sich nahtlos in die täglichen Routinen der Bevölkerung integrieren. Die bedeutendste Wirkung zeigt sich im Wandel der Haltung gegenüber möglichen Naturkatastrophen: Angst und Resignation wurden durch Bewusstsein und Vorsorgebereitschaft ersetzt.

Ein weiteres Beispiel mit ähnlicher Zielsetzung ist Titik Kumpul Backyard (Versammlungsort Hinterhof), ein kreativer Bildungs- und Unterhaltungsort, der von einem multimedialen Studio Sembilan Matahari im Rahmen des Dachprojekts Sesar Lembang Kalcer (sinngemäß etwa „zeitgenössische Kultur an der Lembang-Verwerfung“) entwickelt wurde. Dieser öffentliche Grünraum nutzt kreative Laserinstallationen und hochtechnologische Projektionen auf die umgebende Landschaft und die Bäume, um nach Einbruch der Dunkelheit Geschichten zu erzählen. Das zentrale Konzept besteht darin, die ernste geologische Realität der aktiven Verwerfung in ein zugängliches Kunsterlebnis zu übersetzen. Als kreativer Ort und Sozialunternehmen finanziert sich Titik Kumpul Backyard über ein hybrides Geschäftsmodell, das den laufenden Betrieb und das Programm zur Vermittlung von Katastrophenwissen durch die Verbindung kommerzieller Alltagsangebote mit kreativen multimedialen Erlebnissen trägt. Mit durchschnittlich bis zu 1.200 Besuchenden pro Woche stützt sich der Standort auf verschiedene Einnahmequellen: Eintrittsgelder, Gastronomie- und Vermietungsangebote, Dienstleistungen des Kreativstudios einschließlich technologischen geistigen Eigentums sowie B2B-Kooperationen und Gemeinschaftsmärkte.

Zusammenfassend setzen Kultur- und Kreativschaffende im Kontext der Lembang-Verwerfung in Bandung ihre gestalterischen Kompetenzen und ihre Netzwerke ein, um zugängliche Lösungen für Katastrophenbewusstsein, Vorsorge und Risikominderung zu entwickeln. Gestaltung und Erzählformen, die an die lokalen Gegebenheiten anknüpfen, haben sich dabei als anschlussfähig erwiesen und werden von der Bevölkerung angenommen und in den Alltag integriert.



Dwinita (Tita) Larasati

- Ansprechperson für Bandung als UNESCO City of Design im UNESCO-Netzwerk der Kreativstädte
- Mitglied des Exekutivkomitees des Indonesia Creative Cities Network
- Leitung des Masterstudiengangs Design an der Fakultät für Kunst und Design des Institut Teknologi Bandung
- Mitglied des Global Creative Economy Council

Practical Example

Designing for Disaster Mitigation: Community and Creative Responses to the Lembang Fault

A case study commissioned by the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy and the Federal Government Commissioner for Culture and the Media in Germany

EN

Bandung, the capital city of West Java, Indonesia, is populated by about three million people; but the Greater Bandung Area, known also as Bandung Basin, contains nine million people. At the northern region of the basin, the active Lembang Fault stretches for approximately 29 km long. It has a major earthquake return period of every 170 to 670 years; the last one occurred in the 15th century (around the 1400s), so now it is in its late cycle phase. If the entire segment releases its accumulated energy, it could potentially trigger an earthquake of magnitude 6.5 to 7.0. This information has been conveyed for many years to the inhabitants, particularly those within the prone areas. However, it is not effectively implemented, because it generally has an impact on fear and makes people apathetic in facing the issue. In order to reverse the effect, a different approach is required.

It is learned from the 2004 tsunami disaster in Aceh that 70,000 people of Simeulue Island survived, compared to the estimated 230,000 total lives lost in the mainland, due to a centuries-old cultural legacy known as Smong. It is a cultural oral history, created by survivors of a massive tsunami disaster on Simeulue Island in 1907 to protect future generations. This oral tradition has been practiced through children's lullabies, short poems, songs, and folklore passed down by grandparents, containing one core message: to run to the hills when the land shakes and the sea rapidly recedes. In 2005, this powerful indigenous knowledge was recognized by the United Nations as a masterclass in community-based disaster preparedness. Referring to this example, in 2025 the Design Ethnography Lab of Institut Teknologi Bandung (ITB) conducted a research at Bukatanah Village in Greater Bandung that sits directly on top of the Lembang Fault line.

The research was a year-long community-based study focused on mitigating the risks of the Lembang Fault, culminated in a major disaster mitigation workshop. The team of researchers and the local residents collaborated in creating an initiative called Bukatanah Disaster Awareness, abbreviated as BUANA. The result includes actionable guidelines and earthquake mitigation tools and protocols that had been co-designed alongside the community based on a full year of research consensus. The research has successfully transformed disaster mitigation concept into physical everyday objects that are seamlessly integrated into the villagers' daily routines. The most significant impact is in a change of attitudes towards potential disaster issues, from fear and apathy, to awareness and preparedness.

Another example with similar purposes is Titik Kumpul (Assembly Point) Backyard, an edutainment creative hub developed by multimedia studio Sembilan Matahari, under an umbrella project called Sesar Lembang (Lembang Fault) Kalcer. This green open space uses creative laser installations and high-tech projection mapping directly onto the surrounding landscape and trees to tell stories after sunset. The main concept is translating the serious geographical reality of the active fault line into an accessible art experience. As a creative hub and social enterprise, Titik Kumpul Backyard funds itself through a hybrid business model that combines everyday commercial operations with creative multimedia experiences to sustain its operations and disaster-literacy program. With

the average of up to 1,200 visitors per week, this venue structures its revenue streams through general admission, hospitality & rental services, creative studio backing & technological IP, and B2B collaborations & community markets.

Conclusively, within the Lembang Fault contexts, creative practitioners in Bandung implement their skills and networking potentials to create accessible solutions regarding disaster awareness, readiness, and mitigation. Design and narratives that are relevant to the local contexts are proven to be acceptable and adoptable by the local inhabitants.



Dwinita (Tita) Larasati

- Focal Point, Bandung City of Design, UNESCO Creative Cities Network
- Executive Committee, Indonesia Creative Cities Network
- Head of Master in Design Program, Faculty of Art & Design, Institut Teknologi Bandung
- Member, Global Creative Economy Council

Impressum

Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

Das Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft ist Teil der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung.

Herausgeber

KREATIVBUND
BUNDESZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 20 88 89 1-0
E-Mail: kontakt@kreativbund.com
Webseite: kreativ-bund.de

Umgesetzt durch

u-institut
GmbH & Co. KG

u-institut GmbH & Co. KG
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 212 33 668-0
E-Mail: info@u-institut.com
Webseite: u-institut.com

Autorinnen und Autoren
Dwinita (Tita) Larasati

Konzept und Redaktion
Erskine
Analysis

Erskine Analysis
Eliza Easton
Dr. George Windsor

Creative Impact (KreativBund)
Stanislav Matiychyn
Caroline Rehner

Kontakt
Stanislav Matiychyn
Telefon: 030 20 88 89 1-20
E-Mail: matiychyn@u-institut.com

Stand: Oktober 2026
Copyright: © 2026 KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, soweit nicht anders angegeben.

Bildnachweise
Distrik Utara, 2026

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte an Texten, Bildern und Grafiken liegen bei den jeweils genannten Urheberinnen und Urhebern beziehungsweise Rechteinhaberinnen und -inhabern. Der KreativBund verfügt über die für diese Veröffentlichung erforderlichen Nutzungsrechte. Zitate im Sinne von § 51 UrhG sollen mit folgender Quellenangabe versehen sein: Larasati, Dwinita, KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (2026): Design für Katastrophenvorsorge: Gemeinschaftliche und kreative Reaktionen auf die Lembang-Verwerfung.

Imprint

Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

The Federal Centre of Excellence for Cultural and Creative Industries is part of the German Federal Government's Cultural and Creative Industries Initiative.

Published by

KREATIVBUND
BUNDESZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft
(Federal Centre of Excellence for Cultural and Creative Industries)
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Phone: +49 30 20 88 89 1-0
E-Mail: kontakt@kreativbund.com
Website: kreativ-bund.de

Implemented by

u-institut
GmbH & Co. KG

u-institut GmbH & Co. KG
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Phone: +49 (0) 30 212 33 668-0
E-Mail: info@u-institut.com
Website: u-institut.com

Authors
Dwinita (Tita) Larasati

Concept and editorial team
Erskine
Analysis

Erskine Analysis
Eliza Easton
Dr. George Windsor

Creative Impact (KreativBund)
Stanislav Matiychyn
Caroline Rehner

Contact
Stanislav Matiychyn
Phone: 030 20 88 89 1-20
E-Mail: matiychyn@u-institut.com

Version: October 2026
Copyright: © 2026 KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, unless otherwise stated.

Image credits
Distrik Utara, 2026

All content in this publication, in particular the texts, images and graphics, is protected by copyright. Rights in the texts, images and graphics belong to the respective authors or rights holders identified in each case. KreativBund holds the rights of use required for this publication. Quotations made in accordance with Section 51 of the German Copyright Act (UrhG) should include the following source reference: Larasati, Dwinita, KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (2026): Designing for Disaster Mitigation: Community and Creative Responses to the Lembang Fault.